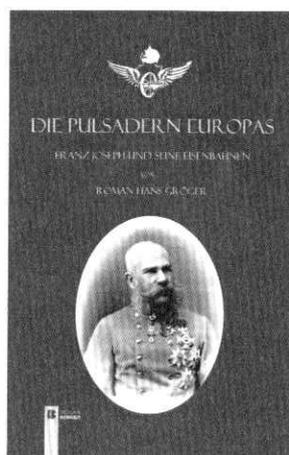


Die Pulsader Europas

Franz Joseph und seine Eisenbahn von Roman Hans Gröger. 120 Seiten mit zahlreichen SW-Abbildungen, Format 15,5 x 23 cm., Paperback. Verlag Berger, Horn. ISBN13 9783850287524

Eine Bahn als Pulsader für Europa sollte die Kaiser Franz Joseph-Orientbahn werden, als sie vor 160 Jahren, 1856, gegründet wurde. Doch sie bestand nicht einmal zwei Jahre lang und ging schließlich in der Südbahn-Gesellschaft auf. Was war geschehen? Der Kaiser, das wusste man zu jener Zeit bereits, war ein Förderer des Eisenbahnwesens. Dies zeigte sich sofort nach dem 2. Dezember 1848, als er den Thron bestiegen hatte und es änderte sich nicht bis zu seinem Tod am 21. November 1916. Die Geschichte der österreichischen Eisenbahnen und ihre Verwaltung sind eng mit dem Namen des Kaisers verbunden. Er genoss es, mit



dem Zug zu reisen, er benützte dabei einen Hofsalonzug und an den Bahnhöfen wurden für ihn und sein Gefolge besondere Warteräume errichtet – deren Pläne und Fotos finden sich in dieser Broschüre.

Jeder Wiener kennt die Franz-Josefs-Bahn. Kaum bekannt ist hingegen die zweite Linie, die seinen Namen trug, die Kaiser Franz Joseph-Orientbahn. Sie sollte von Österreich Richtung Konstantinopel und von Ungarn zur Adria führen. Schon während der Bauzeit gingen Strecken, Kapital und Mitarbeiter an die Südbahngesellschaft. Roman Hans Gröger zeichnet die Geschichte der vergessenen Routen nach. Der Historiker ist als Referent des Staatsarchivs u.a. für das Eisenbahnwesen zuständig, was sich ideal mit seinen persönlichen Interessen trifft. Exakt bis ins Detail erläutert der Autor anhand archivalischer Primärquellen die Entwicklung der Orientbahn. Damit betritt er absolutes Neuland.

Die ÖBB-Reihe 4061 - 1046 - 1146

Gepäcktriebwagen – Leichtschnellzuglokomotive – Versuchsobjekt von Otto Leiß, Nicholas Fürschuss, Werner Prokop. 160 Seiten im Format A4, Hardcover mit Fadenheftung. Fotos in Farbe und SW. rmg-Verlag, ISBN: 978-3-902894-34-2

In diesem neuen „BilderBuchBogen“ aus dem rmg-Verlag widmet sich Otto Leiß ausschließlich jene Elektrolok-Reihe, deren Design sich unverkennbar in der Univer-salok der Reihe 1042er wieder findet: Vor genau 60 Jahren wurden die ersten einer 25 Einheiten umfassenden als „Gepäcktriebwagen 4061“ konzipierten Fahrzeuge in Betrieb genommen. Als Reihe 1046 waren von 1988 bis 1993 viele dieser schließlich als Lokomotiven eingestufteten Fahrzeuge noch im schlichten und eleganten Originalaussehen auf der landschaftlich



Gepäcktriebwagen – Leichtschnellzuglokomotive – Versuchsobjekt

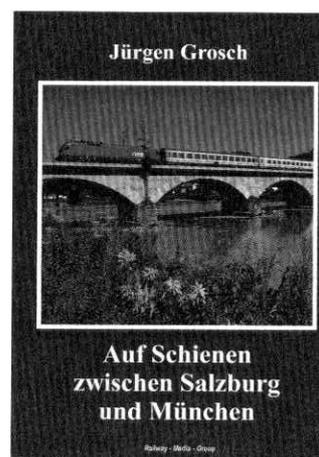
reizvollen Franz-Josefs-Bahn im Einsatz, wovon der Hauptteil dieses Buches mit fast 200 Fotos ein umfassendes Zeugnis ablegt: Zahlreiche Besonderheiten, wie etwa interessante Doppeltraktionen, rein-grüne Personenzüge oder „Flügelräder“ tragende 1046er komplettieren zusammen mit den zugehörigen Umlaufplänen und Kursbuchauszügen diese Dokumentation. Ko-Autor Werner Prokop bietet sodann mit Archivmaterial aus der Sammlung Grafenberg einen Einblick in die Entstehungsgeschichte der beiden Zweisystemloks der Reihe 1146 sowie den Umbau von 1046ern in die „Valousek-Version HG-1046“ mit Neubaukasten samt ungewohnt anmutenden Anstrichvarianten. Natürlich darf auch eine Kapitel mit einem Blick auf die heute noch erhaltenen Maschinen dieser interessanten Baureihe nicht fehlen. Übrigens: Klein Modellbahn hatte alle drei Kastenvarianten im Programm, Rivarossi realisierte die beiden 1046-Varianten – und auf Roco darf man mit Spannung warten.

Auf Schienen zwischen Salzburg und München

Autor: Jürgen Grosch. Buchhülle: Hardcover mit Fadenheftung. Umfang: 112 Seiten im Format A4. Fotos in SW und Farbe, ergänzt durch diverse Streckenpläne. rmg-Verlag, ISBN: 978-3-902894-33-5

Im südöstlichen Oberbayern ist die Eisenbahn-Welt noch in Ordnung. Der vorliegende Bildband bietet eine Fülle an Strecken und schönen Landschaften, die den Wunsch nach einer Urlaubsreise mit der Bahn wieder aufkommen lassen. Ein Fahrt, ohne Staugefahr durch eine der schönsten Regionen entlang dem Nordrand der Alpen im gemütlichen Dampfzug oder an Bord eines Railjets mit Blick auf die Gipfelkulisse zwischen Salzburg und München oder entlang dem Inn von Kufstein nach Rosenheim!

Die Eisenbahn selber hat sich, wie alle



Transportmittel, weiter entwickelt. Es wurden in den letzten Jahren zahlreiche neue Züge beschafft, die zwar nicht immer ein bequemeres, aber wirtschaftlicheres Reisen ermöglichen. Ergänzend dazu hat die europäische Bahnreform dafür gesorgt, dass es auch auf der Schiene einen regen Wettbewerb gibt. Immer mehr Strecken werden für den Personenverkehr europaweit ausgeschrieben. Das größte Ausschreibungsprojekt war 2013 in Oberbayern das 261 km umfassende elektrische Streckennetz des Meridians, das von München, über Rosenheim, bis nach Salzburg und Kufstein reicht.

Neben den hochmodernen Zügen findet man in diesem Sachbuch auch Bergbahnen, Museumsbahnen und sogar die letzten Torfbahnen Bayerns. Als modernes Kontrast-Programm sind die elektrischen Nahverkehrsmittel von Salzburg und München hier ebenso aufgeführt wie der uralte Raddampfer auf dem Chiemsee.